



Gemeinde Obersiggenthal

Gemeinderat

Nussbaumen, 23. April 2012

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

GK 2011 / 43

Postulat Josef Sieber, Nussbaumen, vom 24. Oktober 2011 betreffend Schulstandort Kirchdorf

Das Wichtigste in Kürze

Aus der von der Schule erarbeiteten Grundlage "Schulraumbedarf ab Schuljahr 2014/15" ergibt sich, dass die Schule Obersiggenthal gegenüber dem heutigen Zustand erheblichen zusätzlichen Raumbedarf hat und dass folglich der Schulstandort Kirchdorf auch zukünftig erhalten bleiben soll. Die Analyse des baulichen Zustands der beiden Schulgebäude in Kirchdorf (Kindergarten und Schulhaus) hat gezeigt, dass eine Sanierung nicht sinnvoll ist und dass voraussichtlich ein Neubau für Kindergarten und Primarschule realisiert werden muss.

In einem nächsten Schritt muss das neu zu schaffende Raumprogramm detailliert erarbeitet werden. Abgeklärt werden muss, wie viel Schulraum in Kirchdorf geschaffen werden soll und was in einem späteren Schritt, mit einer Aufstockung des Trakts 1 im Unterboden, realisiert werden kann.

Weil die drei Bauvorhaben Goldiland, Kirchdorf und Unterboden den Finanzhaushalt der Gemeinde in den nächsten Jahren erheblich belasten, ist eine Priorisierung der Investitionen unumgänglich. Erste Priorität hat für den Gemeinderat der Ausbau bzw. Neubau der Liegenschaft Goldiland und die Schaffung von Tagesstrukturen sowie der Kindertagesstätte. Teilweise gleichzeitig sollen in zweiter Priorität die Planung und der Bau der Schulanlage in Kirchdorf erfolgen.

Mit einem optimistischen Fahrplan kann damit gerechnet werden, dass die Anlage Goldiland im Schuljahr 2015/16 und die neue Schulanlage Kirchdorf im Schuljahr 2016/17 bezogen werden kann.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. **Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderates.**
2. **Das Postulat wird von der Kontrolle abgeschrieben.**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren,

Der Einwohnerrat Obersiggenthal hat an seiner Sitzung vom 8. Dezember 2011 auf Antrag des Gemeinderates das Postulat von Einwohnerrat Josef Sieber vom 24. Oktober 2011 mit 33 Ja, bei 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, überwiesen. Damit wurde der Gemeinderat beauftragt, dem Einwohnerrat darzulegen, ob der Schulstandort Kirchdorf beibehalten werden soll. Abzuklären seien dabei die folgenden Punkte:

- Zustand von Bausubstanz von Schulhaus und Kindergarten Kirchdorf
- Entwicklung von Bevölkerung und Schülerzahlen
- Schulraumplanung der Gemeinde Obersiggenthal
- Prioritäten und Ziele des Gemeinderates in Bezug auf den Standort, auch in Zusammenhang mit Tagesstrukturen, Randstundenbetreuung usw.
- Kosten für eine Sanierung bzw. einen Neubau der Kirchdorfer Schulanlagen

Erwägungen

Entscheidend für die Frage, ob in den Schulstandort Kirchdorf investiert werden soll, ist aus Sicht des Gemeinderates die Analyse, ob ohne die Schulanlagen in Kirchdorf in den Kindergärten und Schulhäusern in Nussbaumen mittel- und längerfristig – Zeithorizont 15 Jahre – genügend Schulraum zur Verfügung stünde, sodass alle Obersiggenthaler Schülerinnen und Schüler zeitgemäss unterrichtet werden könnten. Die Investitionen in Millionenhöhe für die Renovation oder den Neubau von Schulhaus und Kindergarten Kirchdorf lassen sich nämlich nur dann rechtfertigen, wenn innerhalb der gesamten Gemeinde tatsächlich Schulraum benötigt wird und in den übrigen Kindergärten und Schulhäusern nicht Schulzimmer leer stehen.

Obersiggenthaler Schulraumbedarf

Mit ihrem Bericht "Schulraumbedarf ab Schuljahr 2014/15" vom 13. März 2012 haben Schulpflege und Schulleitung der Gemeinde Obersiggenthal dargelegt, dass die Gemeinde, wenn sie aktuelle Schulbaunormen umsetzen und damit als Schulstandort attraktiv bleiben will, zusätzlichen Schulraum realisieren muss. Nur so könnten anerkannte Erkenntnisse der Schul- und Unterrichtsentwicklung aufgenommen werden. Professioneller Unterricht, der diese Entwicklung aufnehme, wie es auch andere konkrete Veränderungen wie beispielsweise die integrative Schule, die Zusatzlektionen nach Sozialindex, das Teamteaching usw. tun, benötige mehr Fläche und andere, flexiblere Raumstrukturen als in der Vergangenheit. "Auf der Basis dieser Erkenntnisse und Erfahrungen", so Schulpflege und Schulleitung in ihrem Bericht, "sind in aktuellen Schulbaunormen pro Klasse neben dem eigentlichen Klassenzimmer zusätzlich 0.25 Raumeinheiten für individualisierten und kooperativen Unterricht vorgesehen."

Aufgrund dieser Vorgaben ergibt sich für die einzelnen Schulstufen das folgende Bild:

- Mit den heutigen **Kindergärten** kann der Raumbedarf für diese Schulstufe abgedeckt werden.
- Die **Primarschule** ist ab Schuljahr 2012/13 bis ins letzte Zimmer gefüllt. Diverse Nutzer/-innen (Religion, Instrumentalunterricht usw.) müssen ausquartiert werden. Ab Schuljahr 2014/15 (Umstellung 6/3) fehlen 4 Klassenzimmer. Zusätzlich fehlen für die Primarschule Gruppenräume sowie Lehrpersonen-Arbeitsplätze.
- Die Reduktion der **Oberstufe** auf 3 Jahrgänge erlaubt es, die Schule im Oberstufenzentrum (OSOS) wieder den heutigen Anforderungen entsprechend einzurichten. Mit den heutigen 22 Unterrichtszimmern und einem Bedarf von 15 Klassenräumen, 4 Gruppenräumen und 1.5 Lehrpersonenarbeitsräumen ergibt sich im OSOS eine Überkapazität von 1.5 Raumeinheiten.

Mit den oben dargelegten Grundlagen kommen Schulpflege und Schulleitung zum Schluss, dass die Gemeinde Obersiggenthal, wenn sie aktuelle Schulbaunormen umsetzen will, ein zusätzliches Schulraum-Volumen von 11 bis 13.5 Raumeinheiten (Schulzimmer) realisieren muss. Dies bedeutet, dass nicht nur die Schulanlagen in Kirchdorf erhalten werden müssen, sondern dass die Gemeinde noch weiteren Schulraumbedarf hat.

Als Basis für ihre Berechnungen sind Schulpflege und Schulleitung davon ausgegangen, dass die Obersiggenthaler Kinder- und Schülerzahlen leicht steigen oder mindestens stabil bleiben. Der Gemeinderat schliesst sich unter Hinweis auf die durch den Kanton prognostizierte Bevölkerungsentwicklung der Region Baden und die von der Hochschule für Technik, Rapperswil, erarbeitete Grundlagenstudie dieser Prognose (optimistischer Trend bis 2030), also "leichtes Wachstum", wie sie übrigens auch für die Strategie der Krippenpool-Gemeinden angewendet wird, an.

Analyse der Bausubstanz

Die von zwei Fachpersonen erarbeiteten Analysen von Kindergarten und Schulhaus Kirchdorf haben klar ergeben, dass der Zustand der beiden Gebäude in Kirchdorf bautechnisch sehr schlecht ist und dass eine Renovation von Kindergarten und Schulhaus aus fachlicher und finanzieller Sicht keinen Sinn macht. Mindestens im Falle des Schulhauses kommen zu den bautechnischen Erwägungen noch pädagogische und brandschutztechnische Argumente hinzu. Neubauten haben einen höheren brandschutztechnischen Standard (z.B. Fluchtwege) als Altbauten, ohne dass letztere deswegen saniert werden müssten. Ein Neubau erscheint somit aus heutiger Sicht unumgänglich.

Weiteres Vorgehen

Ausgehend vom Gesamtbedarf an künftigen Schulraum soll eine neu einzusetzende Arbeitsgruppe aus Vertreter/-innen von Gemeinderat, Schulpflege und Schulleitung sowie Bauverwaltung das für Obersiggenthal neu zu schaffende Raumprogramm verfeinern. Im neuen Kirchdorfer Schulhaus, aus heutiger Sicht ein Gebäude mit Kindergarten und Schulhaus, soll – neben dem Kindergarten – derjenige Raum für die Primarschule geschaffen werden, der sich mit einer Aufstockung des Trakts 1 im Unterboden nicht realisieren lässt. Aufgrund der von dieser Arbeitsgruppe zu erarbeitenden Grundlagen kann dann die Planung mit Wettbewerb für den Ersatz der Schule Kirchdorf durchgeführt werden. Anschliessend daran wird auch die vorübergehend sistierte Baukommission für das Schulhaus Kirchdorf ihre Arbeit wieder aufnehmen können.

Erste Priorität setzt der Gemeinderat allerdings bei der Schaffung von Tagesstrukturen und der Kindertagesstätte. Auch Schulpflege und Schulleitung kommen in ihrem Bericht zum Schluss, dass es für eine attraktive Schule und einen attraktiven Schulstandort Tagesstrukturen braucht.

Im Goldiland sind die Vorbereitungsarbeiten weit fortgeschritten und die Planungsarbeiten sollen weiter vorangetrieben werden, dass der Bau, wenn dem Projekt wegen der noch notwendigen Umzonung keine Hindernisse mehr entgegenstehen, möglichst zügig an die Hand genommen werden kann. Voraussichtlich lassen sich die Tagesstrukturen in der Scheune nicht bzw. nicht sinnvoll einbauen, sodass mit einem gänzlichen Neubau dieses Gebäudeteils gerechnet werden muss. Zudem erscheint es sinnvoll, sowohl die Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen als auch für die Kindertagesstätte gleichzeitig zu erstellen. Dem Einwohnerrat wird deshalb dazu im August 2012 eine Ergänzungsvorlage – für die gleichzeitige Schaffung von Tagesstrukturen und Kindertagesstätte im Goldiland – vorgelegt und der Kredit für die Planung inklusive Durchführung eines Wettbewerbs beantragt.

Aus heutiger Sicht lassen sich all die genannten Projekte frühestens im folgenden Zeitraum abwickeln:

- Umsetzung Tagesstrukturen und Kindertagesstätte im Goldiland (Umzonungsverfahren, Planung, Wettbewerb, Volksabstimmung, Bau): Bezug frühestens Beginn oder Mitte Schuljahr 2015/16.
- Ersatzbau Schulhaus und Kindergarten Kirchdorf (Planung, Wettbewerb, Volksabstimmung, Bau): Bezug frühestens Beginn Schuljahr 2016/17.
- Aufstockung Schulhaus Unterboden: Bezug offen (vorläufig keine Detailplanung; Bezug frühestens 2020).

Aufgrund der sehr langen Fristen erscheint es möglich, dass im einen oder andern Fall Provisorien in Betracht gezogen werden müssen. Bezüglich Tagesstrukturen prüft der Gemeinderat die Möglichkeit der Schaffung eines Teilangebots, schon bevor die Liegenschaft Goldiland zur Verfügung steht. Und an der Schulpflege wird es liegen, in den nächsten Jahren wenn nötig einen Antrag für Schulraumprovisorien zu stellen, wenn sich zeigen sollte, dass die Einschränkungen in den heutigen Anlagen zu gross und zumindest einzelne Räume vorübergehend zusätzlich einzurichten sind. Entscheiden wird aber auch hier – im Rahmen des Budgets - wie immer der Souverän (Einwohnerrat bzw. Volk).

Finanzplan 2014 - 2018

Die drei Bauvorhaben Goldiland, Kirchdorf und Unterboden werden den Finanzhaushalt der Gemeinde Obersiggenthal in den nächsten 8 bis 10 Jahren erheblich belasten. So rechnet man mit einem Investitionsvolumen von gesamthaft etwa 10 Mio. Franken. Folglich ist eine Priorisierung der Investitionen unumgänglich. Im nächsten Finanzplan, der dem Einwohnerrat mit dem Budget 2013 im Oktober 2012 vorgelegt wird, werden die geplanten Neuinvestitionen deshalb gestaffelt eingestellt. Trotz dieser Staffelung wird die Nettoverschuldung der Gemeinde auf jeden Fall wieder ansteigen. Daraus ergibt sich, dass die geplanten Vorhaben nur mit Verzichtplanung und/oder mit Anpassung des Steuerfusses realisiert werden können.

Schluss

Dem Gemeinderat ist es im heutigen Zeitpunkt nicht möglich, alle in diesem Vorstoss gestellten Fragen gänzlich und im vom Postulanten gewünschten Detaillierungsgrad zu beantworten. So bleibt mit dem heutigen Stand der Abklärungen insbesondere die Frage nach den genauen Kosten von Renovation bzw. Neubau der Schulanlage vorläufig offen. Auch hierzu ist eine seriöse Planung und Grundlagenerarbeitung notwendig, was naturgemäss im Rahmen einer Postulatsbeantwortung nicht möglich ist.

Aktenauflage:	Nr. 1	Bericht „Schulraumbedarf ab Schuljahr 2014/2015“ von Schulpflege und Schulleitung vom 13.3. 2012
	Nr. 2	Bericht „Bevölkerungsperspektiven für die Gemeinde Obersiggenthal und den Ortsteil Kirchdorf bis 2030“ – Grundlage für die Schulhausplanung. 14. April 2011. Institut für Raumentwicklung irap, HSR Hochschule für Technik, Rapperswil
	Nr. 3	Bericht Linsi
	Nr. 4	Bericht De Santis

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:

Die Gemeindeschreiber-Stv.:

Max Läng

Romana Giandico-Hächler